

Angelus et Angelus lapsi

Engel und gefallene Engel

Von Nikushimi

-4-

Hendrik starrte Simon an. „Sonst noch Wünsche?“ „Papa, es ist wichtig! Aura wurde gerade auf dem Schulhof von so einem Vieh - Ukraturas – oder so angegriffen!“ „Ukratas? Oh man... Satan!“ er stand auf ging an Simon vorbei, in das Elternschlafzimmer, holt einen Hocker, stellte sich drauf und sah auf den Schrank. Dort suchte er einige Sekunden lang etwas. „Ah! Hier, nimm erstmal das.“ Hendrik hielt ihm ein Goldenes Medallion mit einem blau-weißen Stein entgegen. „Und was macht das? Irgendwelche krassen Laserstrahlen?“ Hendrik verdrehte die Augen. „Simon, das hier ist nicht Star Wars!“

Simon schmolte. „Simon... das ist ein Stein der in dir die Göttliche Kraft weckt. Sprich: Du bekommst ausgewachsene Flügel. Nicht die kleinen Barbiedinger, die du jetzt noch hast.“ Der Jüngere sah ihn blöd an. „Danke.“ Hendrik seufzte. „Damit sind die Voraussetzungen da, jetzt kannst du lernen.“ Simon strahlte ihn an. „Yeah!“ „Spiel dich ma´ nicht so auf! Ich brauchte nie so ein Medallion.“ Aura kam mit ihren prachtvollen Schwingen angefliegen (hat auch Simon Sachen dabei). „Ah ... Aura-Liebes. Siehst gut aus, wie geht´s deinem Vater?“ „Prächtig, Prächtig. Leiden, kann er dich aber immer noch nicht.“ „Ja... schon möglich!“

Gerade ausfliegen konnte ja nicht so schwer sein! Von wegen! Geschwindigkeit, Konzentration, Windstärke, Gravitation und Luftdruck. Darauf sollte er beim Fliegen alles achten? Na, Prost! Simon fiel schon zum 36-mal auf den Boden, woher er das wusste? „36. Mal! Gott und du willst sein Sohn hier sein?“ rief Aura vom Balkon. „SCHNAUZE!“ Der Schwarzhaarige war schon richtig angepisst. „Du bist aber wirklich schlecht“ quietschte eine Stimme ihn an. „Halt die Klappe, Schlumpf!“ maulte er Isabella an.

Als er am Abend ins Bett fiel taten ihm alle Knochen weh. Son Scheiß... Er hatte sich das wesentlich einfacher vorgestellt. Am nächsten Tag erhielt der Schwarzhaarige eine Standpauke von seinem Lehrer. Nebenbei fragte dieser was der Grund für Simons plötzliches Verschwinden war. Er konnte sich Glücklicherweise irgendetwas aus der Nase ziehen.

„Was ist eigentlich mit dem Vieh von gestern passiert?“ fragte Simon während er gerade Englisch von der Tafel abschrieb. Aura saß einfach nur daneben und feilte ihre Fingernägel. „Ist zurück in die Hölle.“ „Wie?“ „Na, Verloren- also konnte nicht mehr kämpfen. Flammen hoch, Vieh verbrennt, weg = in der Hölle.“ Simon hatte zwar nur verstanden, dass es irgendwie tot war, aber wie ist ja auch egal. „Ah! Simon!“ Der Angesprochene zuckte heftig zusammen. „Miss St. Angelus. Was ist los?“ Frau Mineke

kam zu Aura und Simons Platz getrottet. „Ähm... nichts, nichts. Simon ist mir nur auf den Fuß getreten.“ Simon sah Aura an. Das war er gar nicht! Frau Mineke ging wieder nach vorn und unterrichtete weiter. „Ich bin dir gar ni-“ „Ey, ich habe vergessen dir was zum 18ten zu schenken!“ Der Schwarzhaarige sah die Blonde lange an. „Jetzt echt? Ich mein, es ist doch völlig egal.“ Auras Gesichtsausdruck wurde mit jedem Wort schmollender.

„Aber... ich dachte... Magst du mich nicht?“ Aura quetschte sich ein paar Tränchen raus und Simon sah sie entgeistert an. Warum um alles in der Welt müssen Weiber immer nur so anstrengend sein? Sie sah den Jungen mit großen Hundeaugen an. „Ja, also, na, Also: Ja, ich kann dich Leiden, aber - “ „Nur leiden?“ Sie schmiss ihr Gesicht in die Hände und fing an zu weinen. Leise und unbemerkt von der Lehrerin. Simon versuchte sie zu beschwichtigen. „Hey, Aura. Hey, HEY!Hör' ma'. Du- du brauchst mir nichts... ey, nicht weinen. Warum musst du jetzt weinen?! Hör bitte- Aura... OK! Ja, mein Gott, dann schenk mir halt was!“ Die Blonde nahm das Gesicht aus den Händen und strahlte. „YAY!“ Er dachte er sieht nicht recht. Sie hat nur so getan!

Nach der Schule gingen die Beiden in die Einkaufsstraße und aßen ein Eis. Aura war Feuer und Flamme für alle Geschäfte mit Engelsutensilien, was Simon etwas nervtötend fand. Außerdem regte sich Aura auf, weil sie mit einem Eis nicht in die Geschäfte rein durfte. Sie gingen Richtung Parksee. „Was wünschst du dir denn?“ Er blinzelte sie kurz an, bis er merkte, dass sie mit ihm sprach und beobachtete sein Eis. „Ein Haus, ein Auto, viele Weiber und Frieden.“ geistesabwesend sah er zu wie sein Eis anfang langsam weiter zu schmelzen. „Erstens: Nein, zu teuer. Zweitens: Nein, zu un kreativ. Drittens: Ha, ha. Außerdem kann man Menschen nicht kaufen, dass ist illegal. Viertens: Wir sind schon seit Beginn der Menschheit dabei Frieden zu schaffen, Schlaukopf.“ Sie setzten sich unter einen Baum an den See. „Was noch?“ Simon schwieg und aß sein Eis. Beobachtete die kleinen Wellen auf dem See und flüsterte etwas Unverständliches. „Wie bitte?“ Sie blickte ihm auffordernd an, das er sich nochmal wiederholen sollte aber er sah nach unten. Aura legte ihren Kopf auf seinen Schoß und sah ihm von unten ins Gesicht. „Dich.“